

## Niederschrift

### zur Sitzung des Ausschusses für Kultur und Soziales der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2003/2008)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 16.03.2006	18:00 - 19:00 Uhr	2. Oberschule, Juri-Gagarin-Straße 40 (Schulleiter Herr Wittig) Raum 116

#### Anwesenheit

##### **Fraktion Die Linke. PDS Fürstenwalde**

Fiedler, Monika  
Gollmer, Martin  
Reibsch, Heike  
Wobring, Karsten

##### **CDU-Fraktion**

Lehmann, Karin  
Pohl, Heiko  
Römer, Marion

##### **SPD-Fraktion**

Hemmerling, Rita

##### **Sachkundige BürgerInnen**

Bogdan, Matthias  
Kaiser, Katrin  
Schumann, Petra

##### **Verwaltung**

Politz, Andreas

##### **Gäste**

Jugendliche der 2. Oberschule  
Wittig

#### Abwesend

##### **CDU-Fraktion**

Lachmann, Hans-Joachim

##### **SPD-Fraktion**

Bluschke, Helga  
Wagner, Elke

##### **FDP-Fraktion**

Ksink, Reinhard

## **Bündnis 90/Die Grünen**

Czerwinske, Inge

### **Sachkundige BürgerInnen**

Runge, Klaus

Stachat, Susanne Dr.

Stanslawski, Daniela

## **TOP 1 Bestätigung der Tagesordnung**

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und insbesondere die SchülerInnen der 2. Oberschule. Sie dankt Herrn Wittig für die vorbereitende Organisation dieser Sitzung.

Vom berufenen Integrationsbeirat werden künftig Frau Al-Jabiri und Frau Zagani an den Sitzungen teilnehmen.

Die Tagesordnung wird bestätigt.

## **TOP 2 Drucksachen öffentliche Sitzung (es liegen keine DS vor)**

## **TOP 3 Informationsgespräch mit Jugendlichen der 2. Oberschule zum Thema U18**

Das Thema der letzten Sitzung aufgreifend, findet in der heutigen Zusammenkunft ein offenes und informatives Gespräch mit Schülerinnen und Schülern der 2. Oberschule zum Thema U18 statt. Einleitend informiert Herr Wittig ausführlich über die Gegebenheiten, Erfreuliches und Probleme an seiner Schule. Vielen Schülern fehlt nach der 10. Klasse eine Perspektive. Sie wiederholen die 10. Klasse oder finden keinen Ausbildungsplatz und gehen zum OSZ (im vergangenen Jahr hat zahlenmäßig eine von fünf Klassen die 10. wiederholt). Eigentlich wollten 40 Schüler wiederholen. Im November 2005 wurden dann einige Schüler entlassen, weil die gesetzliche Regelung beim Wiederholen der 10. Klasse vorschreibt, dass dieser Abschluss besser ausfallen muss, als der vorherige. Nach Einschätzung der Schule wird dann im Herbst unter Berücksichtigung aller Aspekte eingeschätzt, wer das punktemäßig schaffen kann oder nicht.

Nur ein geringer Teil wechselt zum Abitur oder findet eine Lehrstelle. Die meisten Ausbildungsbetriebe entscheiden sich für Abiturienten, die schon das 18. Lebensjahr vollendet haben und mobil sind.

Die Schüler schildern ihren Schulalltag und wie sie sich mit dem Thema U18 auseinander gesetzt haben. Meistens erfolgte das im Rahmen des Politikunterrichts. Miteinander auf dem Schulhof, in der Klasse oder auch zu Hause wurde dieses Thema kaum oder gar nicht diskutiert. Viele Schüler sind desinteressiert, uninformiert und haben sich weder an der Diskussion noch an der Wahl beteiligt. Einige Schüler haben die NPD in der Hoffnung auf Veränderung gewählt, Gruppenzwang oder Gedankenlosigkeit sehen andere als die Ursache für das Wahlergebnis.

Als Vorschlag für weitere Kontakte mit den Mitgliedern der STVV können die Jugendlichen sich zwanglose Gespräche vorstellen. Die Abg. Lehmann weist in diesem Zusammenhang auf die Möglichkeit hin, an die Junge Union, die Jungsozialisten oder den PDS-nahen Jugendverband und die jungen Liberalen heranzutreten. Dort sind junge Leute organisiert, die Jugendliche vielleicht mehr ansprechen.

Anschließend berichtet eine Schülerin und ein Schüler über das Projekt „Streitschlichter – Demokratie in der Schule“ die Ausbildung dafür und die damit verbundenen Aufgaben (Gespräch, Moderation, Hilfe bei Konflikten, Finden von Lösungswegen, auf einander Zugehen). Die Streitschlichter können sowohl bei Streitigkeiten unter Schülern, als auch bei strittigen Problemen zwischen Lehrer und Schüler vermitteln.

Abschließend stellt ein Schüler dar, welche Probleme insbesondere für die Grund- und Leistungskurse entstehen, wenn mehrere Fachlehrer auf unbestimmte Zeit ausfallen. Die Schule ist sehr

bemüht, den Unterricht durch andere Lehrer abzusichern und die Schüler sind bemüht, ausgefallenen Unterrichtsstoff aufzuarbeiten, trotzdem kommt es zu vielen Ausfallstunden und im Endeffekt zu schlechten Ergebnissen bei Klassenarbeiten.

Die Abg. Fiedler weist darauf hin, dass Bildung im Grunde genommen Ländersache ist und hier die Kommunalpolitik(lei)der nicht helfen kann. Die Problematik wurde dem Bildungsminister Ruprecht allerdings bei der Veranstaltung zur Schulgesetznovelle im Geschwister-Scholl-Gymnasium dargelegt und Druck sollte immer wieder über den Kreisschülersprecherrat gemacht werden.

Herr Politz gibt den Hinweis, sich über Wege und Zuständigkeiten der Landtagsabgeordneten und –fraktionen zu informieren, diese anzusprechen und sie in die Schule einzuladen, um auf das Problem aufmerksam zu machen.

Herr Wittig ergänzt, dass sich die Schule auch sehr bemüht, hier in Absprache mit dem staatlichen Schulamt Ersatzlehrer zu finden. Im Moment können für das Fach Englisch 6 Vertretungsstunden (2 Kurse) gesichert werden. Für die SchülerInnen ist es trotzdem schwierig, sich immer wieder auf neue Lehrer einzustellen und ein weiteres Problem ist einfach, dass es generell keine Vertretungsreserve mehr gibt.

Die Abgeordneten bedanken sich bei den Jugendlichen und fordern sie auf, sich bei Problemen oder Fragen an sie zu wenden, damit im Rahmen der Möglichkeiten geholfen werden kann.

#### **TOP 4 Informationen der Verwaltung**

Herr Politz informiert, dass sich für das kommende Schuljahr an der 2. Oberschule 55 SchülerInnen angemeldet haben. Damit ist insgesamt gesichert, dass es 2 neue siebente Klassen geben wird. Auch an der 1. Oberschule bei Frau Wenzek gibt es 41 angemeldete SchülerInnen. Am städtischen Gymnasium sind es 51 SchülerInnen im Erstwunsch und 6-8 Überhang kreisliches Gymnasium, so dass auch dort 2 siebente Klasse gesichert sind.

Als problematisch, so Herr Politz weiter, erweist sich, dass die Schulplanung des Landes davon ausgeht, dass 30 % der Grundschüler auf das Gymnasium wechseln werden. Tatsächlich sind es 43 %, im Raum Potsdam sogar 50 bis 60 %. Grund ist u.a. dass viele Eltern fürchten, ihre Kinder würden den Wechsel von der Oberschule zum Gymnasium insbesondere, wenn dies wie geplant nur 12 Jahre dauert, nicht schaffen.

Den geplanten Aufnahmetest für das Gymnasium wird es nicht geben.

Diese Entwicklung hat natürlich enorme Auswirkungen auf die Oberschulen, denn eine Zweizügigkeit ist das Mindeste, was den Schulstandort sichert.

Bezüglich einer möglichen gemeinsamen gymnasialen Oberstufe für das städtische und das kreisliche Gymnasium laufen Gespräche mit dem Schulverwaltungsamt Landkreis Oder-Spree, den Schulleitern und dem Schulamt in Frankfurt (Oder).

Herr Politz informiert weiterhin, dass sich für das brandenburgischen Projekt „SCHUL-TÜV“ (Schulvisitation) die 4. Grundschule zur Teilnahme angemeldet hat. In den nächsten Tagen wird dort u.a. die Qualität des Unterrichtes, die Rahmenbedingungen, die Ausstattung usw. geprüft und bewertet.

Herr Politz informiert weiterhin, dass auf Initiative des Landes mit einer Sprachstandserhebung (Weiterentwicklung des Projektes Grenzstein – Erhebung zur Entwicklung der Kinder) in Kitas, einem gezielten Kindersprachtest (kurz Kiste) ein Jahr vor Schuleintritt festgestellt werden soll, welches Kind möglicherweise einer besonderen Förderung bedarf. Dabei soll untersucht werden, ob sich die Sprache der (aller) Kinder ihrem Alter entsprechend entwickelt.

Sowohl die Erhebung als auch die Therapie soll von den Erzieherinnen geleistet werden, die dafür zwar eine Ausbildung erhalten, dies aber trotzdem ohne gesondertes Personal zusätzlich zu ihren bisherigen Betreuungsaufgaben erledigen sollen. Das Land hat die Landkreise gebeten, Modellregionen (mind. 1/3 eines Jugendamtbezirktes) auszuwählen und finanziert die Ausbildung der Erzieherinnen (5x2 Tage) und die Anschaffung der Kiste mit rd. 422.000 Euro.

Im Landkreis ist die erste Weiterbildung mit 20 Erzieherinnen gestartet, obwohl die Umsetzung aufgrund des enormen Aufwandes vom Personal nicht leistbar ist.

Herr Wittig ergänzt in diesem Zusammenhang, dass die sprachliche Vorbildung aber eine wichtige Voraussetzung für einen guten Start ins Schulleben ist. Deshalb ist die sprachliche Eignung auch im Schulgesetz verankert. Leider werden die Schulen beim Schuleintritt oft mit anderen Realitäten konfrontiert. Er bittet die Abgeordneten über ihre Landtagsabgeordneten dahingehend Einfluss zu nehmen, dieses Problem ernst zu nehmen, entsprechende Mittel (Finanzen, Personal) zur Verfügung zu stellen und nicht die gesamte Verantwortung auf die Kommunen zu übertragen.

Abschließend informiert Herr Politz, dass sich der Integrationsbeirat (inkl. 1 Sprecherin und 2 Stellvertreter) formiert hat, im Moment geeignet Räumlichkeiten sucht und dann auch Sprechzeiten anbieten wird. Außerdem wird im STVV-Büro ein Postkasten eingerichtet.

#### **TOP 5      Anfragen an die Verwaltung**

Der Abg. Gollmer informiert, dass sich der Heimattiergarten freuen würde, den Fachausschuss zu einer der nächsten Sitzung in seinem Hause zu begrüßen.

Die Abg. Fiedler gibt im Namen der Wood Street Gigants den Hinweis weiter, dass es während der Frostperiode in der Turnhalle Grünstraße immer wieder Probleme im Bereich der Sanitäreanlagen gab. Die Verwaltung wird dies prüfen.

#### **TOP 6      Beendigung der öffentlichen Sitzung**

Die Vorsitzende dankt den Anwesenden und schließt die Sitzung

Monika Fiedler  
Vorsitzende

Schriftführerin

---

---